

Hard Asset- Makro- 044/10

Woche vom 22.11.10 bis 26.11.10

Margin up

Von Mag. Christian Vartian

am 27.11.2010

Die PBoC (Chinesische Zentralbank) hat letzte Woche das Mindestreserveverfordernis für Banken in der Volksrepublik um 0,5% angehoben. Technisch ist das eine Herabsetzung der Liquidität (im Rahmen der Mindestreservenpolitik) ohne direkte Anhebung des Geldpreises (der Zinsen).

Diese Woche erhöhte sie die Margen für Rohstoffhandel von 7% Hinterlegung auf 10% Hinterlegung für ihre Börsen (das sind keine Edelmetallbörsen). Dennoch, der Begleitkommentar dazu: (Quelle: Bloomberg)

The National Development and Reform Commission, the top economic planning agency, said yesterday commodity prices had declined in response to the government's moves to "clamp down strictly on market manipulation and other illegal activity, and curb excessive speculation."

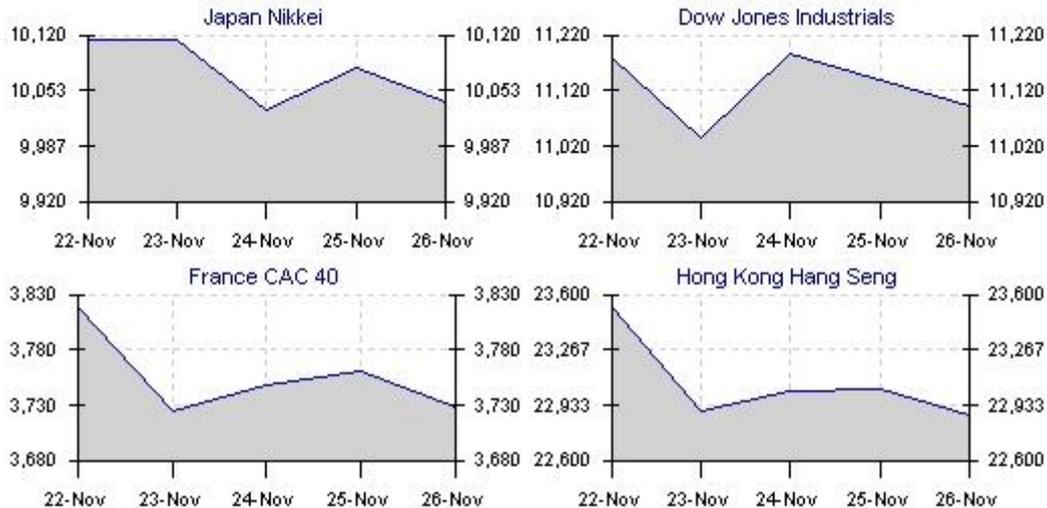
sollte alle heilen, die China als Vorbild für freien Kapitalismus und die USA u.a. als neue Linke betrachten, was unschöne Mode geworden ist. „Illegale Aktivität“ ist eine neue Bezeichnung für den Handel mit Soft- Commodities.

Wie ging es dem Shanghai Composite:



turbulent!

Bei den Weltaktienindizes ging es eher runter:



Nur die BRD hypt im Alleingang:



In den hypenden Teilen der BRD steigen auch Preise für Wohnimmobilien in guten Lagen, in der Mehrheit der Teile der BRD und Europa ist dies absolut nicht so.

Öl war volatil:



Und die direkt von China angegriffenen Rohstoffe sanken natürlich. China hat zudem staatlich fixierte Bankkreditquoten und die sind, so melden Chinas größte Banken, für 2010 ausgeschöpft. China entpuppt sich immer mehr als professionell gemachte, Neo-Keynesianische Ökonomie ohne die ihm angedichteten Züge von „freiem Kapitalismus“. Es exerziert einfach staatliche Lenkung mit privater Durchführung vor, eine 1936 von Keynes in UK codifizierte ökonomische Schule.

Nordkorea schoss einige Projektile auf eine Südkoreanische Insel und die USA schickten eine Manövertruppe los.

Jedenfalls können die Basher Amerikas, wie gesagt im Deutschsprachigen Raum mittlerweile die große Mehrheit, angesichts der Dezentheit der Äußerungen der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission der Volksrepublik China und an der Dezentheit der Vorgangsweisen der Volksrepublik Korea beginnen, ihre Orientierung zu überdenken. Die „bösen“ Amerikaner waren Truthahn essen und schon geht es los...

Was China tut, hat fachliches Niveau nach unserer Meinung (Egal ob man es gut oder schlecht findet), es irren aber alle, die meinen Chinas Erfolg beruhe auf freierer Marktwirtschaft als im Westen.

Der EUR sank mal wieder wegen der Schuldenkrise, Irische, Spanische und Portugiesische Yields stiegen (die Irischen bedenklich). Eine Deutsche Bundesanleihe konnte nicht ganz verkauft werden (wohl eine Panne beim Nominalpricing). In Frankreich wurden die Weihnachtsgehälter der Beamten vergessen und mussten nachbudgetiert werden, noch eine Panne.....

Der Schweizer Franken kostet wieder unter einem Dollar, der EUR fiel stark gegen den Dollar.

Wenn geschossen wird, wollen alle wieder heim zur Mami (USA), denn von Mamis Flugzeugträgern will man geschützt werden, Mamis Produkte will man nicht kaufen, Mami soll die Flugzeugträger selber zahlen, die einen beschützen..... Diese Logik sollten einige, allen voran Taipeh und Seoul auch mal überdenken.....

Letztlich gewannen diese Woche die 2, die immer gewinnen, wenn geschossen wird: Gold und USD.

Teile der BRD (nicht jedoch wie in der Presse verdreht „die BRD“) zeigen zunehmend 2 Phänomene, die stark vom kerneuropäischen Standard (inkl. dem der Mehrheit der BRD) abweichen:

- Immer höhere Sonderverluste ihrer regionalen Banken bis hin zur Gefährdung des Bundes;
- Stark zunehmende Erfolge im Export und dies von höchstem Niveau weg.

Natürlich hängt dies zusammen, salopp verglichen ist dies ähnlich wie ein PC, der ohne Firewall und Virenschutz einfach schneller ist, aber eben bei allem.

Die Frage ist nur, wie die sich daraus ergebende Trennlinie, vermeintlich zwischen der BRD und dem Rest der EUR- Zone, faktisch richtig betrachtet aber zwischen ca. 30 Millionen Deutschen und dem Rest der EUR Zone inkl. 52 Millionen Deutschen, weiter entwickeln wird. Beim Lesen der Presse stößt man zunehmend auf die Meinung, da helfe die Deutschmark. Beim Denken stößt man auf die Frage: Nur eine davon?

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 989,03 auf 1030,52; plus 4,2%

Platin (Pt) stieg von EUR 1215,39 auf 1243,39; plus 2,3%

Palladium (Pd) stieg von EUR 512.- auf 512,92; plus 0,18%

Silber (Ag) stieg von EUR 19,98 auf 20,17; plus 0,95%

Silberzahlungsmittel stieg wie Silber.

Weitere Kennzahlen erscheinen sobald wieder aussagefähig. Die Relation USD/EUR ist derzeit für korrekte Aussagen zu instabil.

Interpretation der Auswirkungen:

Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit liquiditätsinduziert eingesetzten Futures und Optionen konnten aufgrund der engen Vorwarnzeiten und starken Bewegungen sehr arbeitsreiche und ermüdende 2,5% Optionsgewinn (gerechnet in der Währung Gold) erzielt werden, die Volatilität ermöglichte brauchbaren Gewinn für Liquiditätskundige. Im physischen Portfolio nahm der exzellente Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,5653%** ab.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot - neu	Empfehlung
Gold (Au)	1 %	2 %	aufrunden
Platin (Pt)	10 %	11 %	aufrunden
Palladium (Pd)	14 %	12 %	leicht abrunden
Silber (Ag)	23 %	23 %	halten
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	halten
Extern Gold indiv.	50 %	50 %	verbunkern/ halten

Performance in der Währung Gold: (in Gold- äquivalent; 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio 119,63

Mit Asset- Management (kalk.) 306,93

Performance in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 761,14 EUR/oz Au zum 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio **161,97**

Mit Asset- Management (kalk.) **415,56**

Selbst das Do-it-Yourself- Musterportfolio hat in Verzinsung nach 47 Wochen mit ca. 62% jeden Zins/ Rendite für ein Volljahr bei weitem outperformt.

Den Autor kann man unter vartian@goldgenossenschaft.net erreichen.

Anmerkung: Mit dem Link <http://www.goldgenossenschaft.net/40591/home.html> finden Sie die bislang veröffentlichten Hard Asset Makros.

Für den typischen Edelmetallinvestor gilt es ja, die 4 nachfolgend angeführten Risiken/ Optimierungen zu managen:

1) ABSICHERUNG GEGEN WEGNAHME des Metalls: Dies erfolgt durch kompetente Lagerung bzw. Lagerungs- Know How;

2) ABSICHERUNG GEGEN KURSVERLUSTE des Metalls: Dies erfolgt- um mit Dirk Müller zu sprechen- durch einfache, das Metall selbst nicht berührende noch aufdeckende Optionen (die auch in Selbstbedienung Sinn machen) und ab und zu auch durch physische Umschichtungen;

3) ABSICHERUNG GEGEN ZEITWEILIGE UNBRAUCHBARKEIT DES METALLS ZUM BILLIGEINKAUF von preisgecrashten Assets: z.B. weil im Zielland Gold und Silber zur Wahrungsdeckung herangezogen werden und damit nicht bezahlt werden kann. Dagegen hilft ein kleiner Anteil an Platin und Palladium sowie insb. die Dauervorhaltung der Möglichkeit, Tausch von Gold- und Silberanteilen gegen Platin- und Palladiumanteile jederzeit auch durchführen zu können.

4) OPTIMIERUNG der Ankaufpreise bei Barrensilber, Platin und Palladium jeder Art. (Aus unter 3 genannten Gründen sowie um auch Schnelltausch von Gold in Silber zu ermöglichen, welches in manchen Szenarien das Gold outperformen wird, in anderen nicht.) Aufgrund der ganz unterschiedlichen Wertdichte geht dann – wenn schnell- nur der Switch von Gold in Barrensilber und das muss vorbereitet sein.

Dies und nicht Fleißaufgaben in der Ultraprofiliga wie Swaps erscheinen dem Autor als die geeigneten Instrumente und Absicherungen für den typischen Edelmetallinvestor. Es macht aber nichts, wenn der Autor hier nicht mit allen konform geht.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.